



Herrenhaus: Notsicherung wird angestrebt

Barby (tli) • Ist das barocke Herrenhaus noch zu retten? Nachdem es gut durch die DDR-Zeit kam und es in den ersten Jahren der Reha-Klinik Hoffnung gab, dass das denkmalgeschützte Haus in das Klinik-Konzept eingebunden wird, geschah danach nichts mehr. Zumindest eine Notsicherung des Hauses, das bis 1945 der Familie von Dietze gehörte und die enteignet wurde, wird seit Jahren angestrebt. Für das ruinöse Haus würden 440 000 Euro im Rahmen des „Denkmalschutzsonderprogramms IX“ bereits stehen. Die gleiche Summe gibt das Land im Rahmen einer Kofinanzierung zu. Der Eigentümer, eine Immobiliengesellschaft, will Haus und Grundstück jetzt für einen symbolischen Preis verkaufen. Um dort etwas auf den Weg zu bringen, soll ein Verein gegründet werden. Potenzielle Mitglieder wären Jörn Weinert (Büroleiter Landtagspräsident Schellenberger, v.l.), Denkmalschützer Holger Ahrensdorf, der Barbyer Architekt Matthias Hilbig und Gernot von Dietze, dessen Vorfahren hier rund 140 Jahre zu Hause waren. Foto: Thomas Linßner